

VON KIEL

Carl Friedrich Cramer (1752–1807) war ein Weltbürger. Er war ein progressiver Kosmopolit und Vorkämpfer der europäischen Idee.

Als Autor und Übersetzer, Herausgeber und Redakteur hinterließ Cramer ein ebenso vielseitiges wie vielgestaltiges Werk. Er übertrug die Schriften Rousseaus ins Deutsche, veröffentlichte eigene Reisetagebücher und gab ein modernes Musikmagazin heraus. Überregionale Anerkennung erlangte der Kieler Hochschulprofessor als Editor und Biograph des Odendichters und Verfassers des Messias Friedrich Gottlieb Klopstock. Mit ihm verband ihn eine enge Freundschaft, belegt in einer umfangreichen Korrespondenz.

Ausstellung zum 250. Geburtstag von CARL FRIEDRICH CRAMER

Aber Cramer polarisierte sein Umfeld auch. Goethe verfaßte Spottgedichte auf den Klopstock-Intimus und Johann Heinrich Voß diffamierte das Werk seines Bundesbruders aus dem Göttinger Hain als "Gestank" und "Unrath". Denn Cramer wirkte als ein radikaler Aufklärer, der kein Blatt vor den Mund nahm. Er publizierte den Zeitgeist, übersetzte die Avantgarde und prangerte politische Mißstände an.

Nach zahlreichen Aufenthalten in Paris bekannte sich Cramer zu den Idealen der Französischen Revolution – und beendete so mit einem Schlag seine akademische Karriere. Aufgrund einer königlichen Resolution wurde Cramer 1794 seines Amtes als Professor der Kieler Universität enthoben und zum sofortigen Verlassen der Stadt aufgefordert.

Der zum Staatsfeind erklärte siedelte nach Paris über und berichtete von dort über die Ereignisse in der französischen Metropole. Mit Besuchern und Revolutionstouristen wie Wilhelm von Humboldt erörterte er seine Idee einer europäischen Gesamtstaatkultur und erweist sich so als intellektueller Repräsentant eines modernen Europa.

NACH EUROPA